

Nach 15 Jahren zurück in der NLA

Die Leichtathletik-Vereinigung Winterthur wird nächstes Jahr in der Vereinsmeisterschaft mit beiden Mannschaften in der NLA vertreten sein: Die Frauen stiegen in St. Gallen auf, die Männer belegten am Wochenende in Basel den 5. Rang.

ST. GALLEN – Mit einem Total von 311 Punkten und 66 Punkten Vorsprung gewinnt das Frauenteam der LV Winterthur die Meisterschaft in der NLB und steigt damit nach 15 Jahren wieder in die NLA auf. Mit einem derart klaren Resultat wurde im Vorfeld nicht gerechnet, obwohl man wusste, in diesem Jahr ein starkes Team zu haben. Ein starkes Team, welches sich erst noch vorwiegend aus jungen Athletinnen zusammensetzt. Der Altersdurchschnitt liegt bei 21 Jahren.

Der Auftakt zum Teamwettkampf gelang nach Mass. Die 4x100 m Staffel in der Besetzung Esther Büchler/Valérie Reggel/Cornelia Halbheer/Estefania Garcia siegte in einer Zeit von 47,73 Sekunden mit über einer Sekunde Vorsprung. Im darauf folgenden Hochsprung erzielte Jasmine Moser 1,60 Meter. Mit dieser Höhe blieb sie nur einen Zentimeter unter ihrer Bestleistung und erreichte Rang 3. Der Hochsprung wurde komplettiert durch 1,55 Meter von Linda Mettler auf Rang 6. In den Einzeldisziplinen zählen pro Disziplin jeweils je zwei Athletinnen jedes Vereins. Bei acht startenden Vereinen ergibt das für die Siegerin 16 Punkte, für jeden weiteren Rang einen Punkt weniger. Ebenfalls Dritte wurde Lisa Kurmann im 800-m-Rennen in der sehr guten Zeit von 2:12,26, gefolgt von Corinne Muff, die auf Rang 6 einlief und in 2:17,01 eine neue persönliche Bestleistung aufstellte.

Noch einen dritten Rang lief Mehrkämpferin Valérie Reggel über 100 m Hürden in 14,23 Sekunden ein. Ihre jüngere Trainingskollegin Estefania Garcia folgte knapp dahinter auf Rang 5 mit 14,89 Sekunden.

Exploit durch Zuber

Es folgte ein Highlight. Sulamith Zuber, sonst meist eine Läuferin im Mittelfeld, lief über 3000 Meter die Konkurrenz für sich nach Hause. Sie bestimmte von Beginn weg das Tempo mit und konnte im Endspurt nicht mehr überholt werden. Ein hervorragendes Resultat, das mit einem von fünf Disziplinsiegen belohnt wurde.

Im Weitsprung durfte Valérie Reggel ein ganz spezielles Comeback feiern. Nach einer Knieverletzung am gleichen Wettkampf zwei Jahre zuvor, konnte sie mit 5,78 Metern und Rang 2 brillieren. Im Speerwurf gab es den nächsten Disziplinsieg zu beklatschen. Die 19-jährige Mehrkämpferin Garcia warf den Speer auf 43,02 Meter und damit in Sphären, die für Mehrkämpferinnen auch international als sehr gut bewertet werden dürfen. Ihre Bestleistung von 43,50 Metern, aufgestellt am Mehrkampfmeeting in Landquart zwei Wochen zuvor, verpasste sie nur knapp.

Fast zum Schluss des Tages kam der Sprintauftritt von Cornelia Halbheer. Über 100 Meter musste sie sich trotz neuer persönlicher Bestleistung von

12,22 Sekunden noch mit Rang 2 begnügen. Im 200-m-Rennen liess sie der Konkurrenz aber keine Chance mehr. Sie siegte in 24,91 mit knapp einer Sekunde Vorsprung. Zu guter Letzt kam nach über drei Stunden Wettkampf der Paradeauftritt der Stabhochspringerinnen. Arlette Brühlhart siegte mit 3,90 Metern. Sie war zwei Wochen zuvor erstmals über 4 Meter gesprungen. Dahinter steigerte sich die U16-Athletin Jasmine Moser auf 3,60 Meter und erzielte Rang 3. (ps)



Das Frauenteam der LVW gewann die NLB-Meisterschaft mit 66 Punkten Vorsprung – klarer als erwartet. Bild: pd

Männerteam besteht im Kampf gegen den Abstieg

Das Männerteam der LVW war mit einer wenig erfolversprechenden Aufstellung nach Basel gereist. Die Teamstützen Stefan Müller und Christian Grossenbacher waren verletzt und man fand sich in der Rolle eines potenziellen Abstiegs Kandidaten wieder. Doch allem Ungemach zum Trotz erreichte das Männerteam überraschend den 5. Rang. Herausragende Leistung an diesem Tag waren exakt 7,00 m von Michael Buri im Weitsprung, was Rang 4 bedeutete. Trotz Gegenwind knackte er zum ersten Mal diese Schallmauer. Nachdem

er auch mit 14,81 m Rang 4 im Dreisprung erzielt hatte und in der 4x100-m-Staffel mit Roman Buri, André Höpli und Patrick Schütz auf Rang 5 gelaufen war, war er der erfolgreichste Punktesammler der Männer.

Nach acht Jahren egalisiert

Eine weitere Topleistung erbrachte Stabhochspringer Roman Brun. Er steigerte seine Saisonbestleistung um 20 Zentimeter auf 4,90 Meter und verfehlte die 5 Meter und damit die Egalisierung seiner 2002 aufgestellten Bestleistung nur knapp. Er lan-

dete auf Rang 4. Auf Rang 3 sprang Patrick Schütz mit 5 Metern. Die besten Klassierungen mit zwei zweiten Rängen erreichten Hochspringer Michael Isler (2,00 m) und Fabian Weber im Speerwurf (60,85 m). Eine Leistungssteigerung im Vergleich zu den letzten Jahren haben die Mittel- und Langstreckenläufer erreicht. Fabian Jucker und Jonas Kuratli liefen auf den Plätzen 8 und 9 ein und klassierten sich damit genau im Mittelfeld der starken Konkurrenz mit den Spitzenläufern Christian Belz und Christoph Ryffel vom ST Bern. (ps)

JUNIORENECKE

Verdienter Sieg für FCW U15

Zum Saisonschluss gewann die U15 des FC Winterthur beim FC Wil 3:2 (3:2) und beendet die Meisterschaft damit auf dem 6. Rang. Bereits in der 4. Minute gingen die Wiler in Führung. Wenig später verwertete Nerko Zoronic eine Flanke Gianluca Petronis per Kopf zum Ausgleich. Praktisch im Gegenzug gelang den Einheimischen nach einem Freistoss das 2:1. In der 22. Minute erzielte Francisco Rodriguez das 2:2, und drei Minuten später verwandelte Zoronic eine Freistossflanke direkt zur erstmaligen Führung. Nach der Pause blieb der FCW die bessere Mannschaft, einziger Mangel war die Chancenauswertung, weshalb es bis zum Schluss spannend blieb. (phu)

FCW U15: Gogg (41. Zbinden); Sandys (50. Meresi), Paradiso, Lanza, Zecirovic; Pumpalovic; Akanji, Rodriguez, Budimir (55. Tuzi), Petroni; Zoronic.

Entscheidender Schlusspurt

Die U14 des FC Winterthur gewann das letzte Saisonspiel beim FC Wil 6:4 (2:1) und belegt in der Schlusstabelle den 6. Platz. Nachdem Mario Kappeler in der 7. Minute zum 1:0 eingeköpft hatte, waren die von Metin Sengör gecoachten Winterthurer in der Folge das bessere Team. In der 52. Minute glichen die Wiler nach einem Freistoss aus und schossen eine Minute später sogar das 2:1. Der FCW reagierte aber. Nach einem Sololaut über das halbe Spielfeld schob Michel Egli in der 66. Minute zum 2:2 ein. Es folgte eine starke Phase des FCW mit drei Toren in vier Minuten durch Seşkin Celiker, Tobias Bolli und wieder Celiker. In der 78. Minute schoss Celiker mit seinem dritten Treffer gar das 6:2. Kurz vor Schluss verkürzte Wil mit zwei Toren zum 4:6. (phu)

FCW U14: Bauer; Von Niederhäusern, Erimodafe, Quarta, Schättin (60. Ferrante); Ratano (70. Bindzi), Crisafulli, Egli, Tanzillo (52. Bolli); Celiker, Kappeler

Meistertitel für Schnell

Das Judo-Team des Kantons Zürich gewann in Biel nach 2009 erneut die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft der Kategorien Jugend und Junioren. Im Team mit dabei war auch der Andelfinger Simon Schnell. Er kämpfte in der Gewichtsklasse +73 Kilogramm, wurde von sechs möglichen Einsätzen fünfmal eingesetzt und gewann alle seine Kämpfe. Das ganze Team überzeigte auf und neben der Matte. (red)

Schwinger ausgezeichnet

Am Buebeschwinget Ebnat-Kappel eroberte sich Dario Rösli (Dägerlen) vom Schwingklub Winterthur die Auszeichnung bei den Jahrgängen 1997/1998 im Rang 11a. Der 12-Jährige war dreimal erfolgreich, im zweiten Gang musste er sich mit einem Unentschieden zufriedengeben, dazu kamen zwei Verlustpartien. In der gleichen Kategorie erkämpfte sich Daniel Holenstein (Elgg) die Auszeichnung im Rang 11e. Nebst drei Erfolgen musste er drei Niederlagen hinnehmen. Holenstein kam auf 55,50 Punkte. Der Zürcher Oberländer Roger Schnur-berger (Sternenberg, 13) platzierte sich auf Rang 7b. Roman Schnur-berger (Sternenberg, 15) mit 57,00 Punkten im Rang 5b. Der 14-jährige Silvan Bosshard (Sternenberg) blieb nur 0,25 Punkte hinter der Auszeichnung (12a). (tre)



Dario Rösli (vorne) siegte dreimal und holte die Auszeichnung. Bild: tre

Dämpfer für Winterthurer Tennisteams

Die Interclub-Meisterschaft ist für die regionalen Nationalliga-Tennisteams mit einer negativen Bilanz zu Ende gegangen.

WINTERTHUR – Sieben Teams aus drei Tennisclubs der Region Winterthur haben anfangs Mai die Interclub-Saison in einer nationalen Liga in Angriff genommen. Seit diesem Wochenende ist sie für alle vorzeitig beendet. Die Bilanz fällt ernüchternd aus. Von den drei Equipen, welche sich in ihren Vierergruppen einen der ersten beiden Plätze und damit das Recht erkämpft hatten, an den Aufstiegsspielen teilzunehmen, sind alle beim ersten Einsatz gescheitert. Von den vier Teams, die in die Abstiegsrunde verwiesen wurden, steigen zwei ab.

Damit wird sich die Zahl der regionalen Nationalligavertreter aller Wahrscheinlichkeit nach von sieben auf fünf verringern, was in der Geschichte der regionalen Tennisszene eine negative Rekordmarke setzt. Eine zusätzliche Reduktion droht, wenn das NLA-Jungsenioren-Team des LTC Winterthur seine Ankündigung wahr macht und sich nach sieben erfolgreichen Jahren in der obersten Landesliga mit zwei Schweizer-Meister-Titeln auflöst. Noch betrüblicher wird die Bilanz durch den Abstieg der Frauen-Equipe des TC Wülflingen in die 2. Liga. Zwar haben mit dem TC Eulach und dem

TC Schützenwiese zwei Winterthurer Teams die erste Aufstiegsrunde zur 1. Liga überstanden. In der entscheidenden zweiten Runde warten aber starke Gegner, sodass im nächsten Jahr möglicherweise kein regionales Frauen-

team mehr in einer der obersten vier Landesligen vertreten sein wird.

In extremis gerettet

Einziges Nationalligateam bei den Aktiven bleibt die NLC-Männer-Equipe des LTC Winterthur, welches im Abstiegsspiel Thun mit 5:4 besiegte. Allerdings hätte nicht viel gefehlt, und die Equipe hätte die Partie wegen einer ärgerlichen Nachlässigkeit verloren. Nachdem die Einzelpartien gespielt waren und die Winterthurer vermeintlich mit 4:2 in Führung lagen, stellte man fest, dass zwei Partien nicht der Aufstellung auf den Spielerlisten entsprachen, welche vor jeder Begegnung zwischen den Captains ausgetauscht werden. LTC-Captain Thomas Häusermann hatte zwar seine Spielerliste mit den Nummern der jeweiligen Plätze versehen, wo die einzelnen Spiele auszutragen waren. Zwei Thuner brachten es indes fertig, sich auf einen falschen Platz zu begeben, ohne dass der Irrtum von ihren einheimischen Gegnern erkannt worden wäre.

Gemäss Reglement ist der Platzklub dafür verantwortlich, dass die Spieler gemäss Aufstellung gegeneinander antreten. Das hätte bedeutet, dass die Winterthurer die zwei fehlerhaften Begegnungen verloren hätten und die drei Doppelpartien plötzlich mit einem 2:4-Rückstand hätten in Angriff nehmen müssen. Schliesslich eigneten sich die beiden Teams darauf, jeder Equipe eine der beiden Partien

Jungsenioren vor dem Aus

Gleich mit 0:6 unter die Räder gerieten die LTC-Jungsenioren in ihrem NLA-Halbfinal in Chiasso. Der stark ersatzgeschwächt ins Tessin gereiste Titelverteidiger war gegen die übermächtigen Südschweizer chancenlos, auch wenn drei Einzel erst nach drei Sätzen verloren gingen. Mit dieser Partie geht womöglich eine weitere erfolgreiche Ära in der Winterthurer Tennisszene zu Ende. Nachdem sich vor ein paar Jahren schon die nationale Frauen-Elite aus der Eulachstadt verabschiedet hatte, kündigt sich nun auch das Ende bei den Jungsenioren an. «Diverse Teammitglieder wollen nicht mehr spielen», sagte Captain Andy Brunner. «Ausserdem wird die Konkurrenz von Jahr zu Jahr stärker, und es wird immer schwieriger, eine konkurrenzfähige Equipe auf die Beine zu stellen.» (mt)